Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 4.00 Mk., im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 13 — Mk. vierteljährlich. — Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 352. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 78. —

Anzeigenpreis: Die 7gesp. 1 mm Raumzeile 30 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 20 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 25 Pfg. Reklamen 120 Pfg. Teuerungszuschlag 20 Proz. Anzeigenannahme bis 3 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 67. 6 Seiten. Rheine i. W., Dienstag, den 22. März 1921. 45. Jahrgang.

Die Abstimmung überwiegend deutsch.

WTB. Berlin, 21. März. 8 Uhr vormittags. (Sonderdrahtbericht). Die vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier melden folgende Zusammenstellung durch die Ortsgruppen: Das vorläufige Gesamtergebnis ist folgendes:

Kattowitz, Stadt und Land, deutsch 72831, polnisch 66187,
Königshütte, Stadt, deutsch 31 844, polnisch 10 768,
Beuthen (Gesamt.) deutsch 59 232, polnisch 60 040,
Hindenburg, deutsch 36 676, polnisch 31 625,
Tarnowitz, Stadt, deutsch 80 083, polnisch 27 038.

Geringe Teilergebnisse stehen noch aus, doch haben diese auf das Gesamtergebnis keinen Einfluß.

WTB. Kattowitz, 21. März, 8 Uhr vorm. (Sonderdrahtbericht). Durch das deutsche Plebiszitkommissariat wird bekannt gegeben, daß die Abstimmungsergebnisse von Pleß u. Rubnik noch ungewiß sind, doch st in beiden Kreisen eine polnische Mehrheit zu erwarten, ohne Pleß und Rübnik sind ca. 63 Proz. deutsche Stimmen abgegeben. Nach der bisherigen Zusammenstellung ergeben sich für Deutschland 671 790, für Polen 389 000 Stimmen.

In Kattowitz, Königshütte, Beuthen, Gleiwitz, Tarnowitz, Rosenberg, Rübnik, Kreuzburg ist bis zu 90 Proz. deutsch gewählt. Die Industrie-Landgemeinden Laurahütte, Bismarkhütte, Hindenburg haben die erwartete deutsche Mehrheit übertroffen, obwohl die Polen noch in der Nacht zum 20. 3. mit allen Mitteln Einschüchterungsversuche vornahmen.

Tu. Berlin, 21. März. (Sonderdrahtbericht.)9 Uhr. Das deutsche Plebiszitkommissariat in Oppeln meldet als vorläufiges Wahlergebnis rund 700 000 deutsche und 409 000 polnische Stimmen.

Das Abstimmungsergebnis in den Kreisen Pleß und Rybnick.

wtb. Oppeln, 21. März. (Sonder-Drahtber.) Amtlich. Im Kreise Pleß sind 14 000 deutsche und 41 000 polnische Stimmen, in Rybnick 28 000 deutsche und 50 000 polnische abgegeben worden.

Das vorläufige Gesamtergebnis.

wtb. Berlin, 21. März. (Sonderdrahtbericht.) Amtlich. Nach den bis 7 Uhr morgens vorliegenden Meldnugen sind insgesamt 718 000 deutsche und 460 700 polnische Stimmen abgegeben. Das bedeutet eine Mehrheit von 61 Prozent. Einige noch ausstehende Ergebnisse können an diesem für Deutschland günstigen Ergebnis nichts mehr ändern.

Die Feststellung des Abstimmungsergebnisses.

Breslau, 21. März. Aus Oppeln wird gemeldet: General Le Rond hat die Mitglieder der interalliierten Kommission auf Montag nachmittag 4 Uhr nach Oppeln eingeladen zur Entgegennahme des amtlichen Schlußergebnisses.

In Beuthen, Kattowitz und Gleiwitz wurde der Aufruf des deutschen Reichspräsidenten an die Oberschlesier zum öffentlichen Anschlag zugelassen Am Abstimmungstage standen in Oberschlesien 16 000 Mann alliierte Truppen.

In Paris wird bereits am Mittwoch der alliierte Rat die Wertung der Volksabstimmung in Oberschlesien vornehmen. Eine endgültige Entscheidung soll noch vor Ostern erfolgen.

Polnische Gewalttätigkeiten.

tu Kattowitz, 22. März. (Drahtber.) Im ganzen Landkreis Beuthen kommen besorgniserregende Uebergriffe der Polen vor. So wurden in einem Orte zwei Brüder Sudek, der eine Mitglied des paritätischen Ausschusses, erschossen. Auf der Straße Beuthen—Myslowitz wurde die elektrische Bahn angehalten, alle Leute herausgezerrt und vor den Augen der Franzosen verprügelt und mißhandelt. Die Angestellten in Orzogow des deutschen Plebiszitkommissars wurden vertrieben und zwei Mann mit dem Tode bedroht. 30 Personen wurden verwundet. Aus Hohenlinne trifft die Meldung ein, daß die Polen die Straßenbahn anhielten und Drohungen gegen die Deutschen ausstießen. Auf Vorstellung bei dem Kreiskontrolleur wurde die Antwort erteilt, er habe keine Leute. In einem anderen Orte entwaffnete die polnische Abstimmungspolizei die deutsche. Die Polen schlugen auf die Leute ein. An den General Le Rond wurde ein Telegramm um Hilfe abgesandt.

Blutige Zusammenstöße zwischen Franzosen und Engländer.

tu. Breslau, 22. März. (Drahtber.) Wie aus am Montagvormittag eingetroffenen Telegrammen an die Regierung hervorgeht, ist es in den Kreisen Pleß und Rybnick zu haarsträubenden Wahlschwindeleien und Vergewaltigungen schlimmster Art seitens der Franzosen und Polen gekommen. Es ist als sicher und durch zahlreichen Augenzeugen festgestellt, daß in vielen Städten und Dörfern dieser Kreise deutsche Wahlvorsteher bei der Ausübung ihres Amtes behindert und mißhandelt wurden. Vielfach wurden infolgedessen die Wahllokale geschlossen. Was alsdann mit den Wahlurnen geschah, kann sich jeder wohl vorstellen. Es wird ferner gemeldet, daß in diesen Kreisen es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Franzosen und Engländern gekommen ist und daß die Engländer bei diesen Kämpfen mehrere Tote und Verwundete gehabt haben.

Ein Erlaß des Reichspräsidenten.

wtb. Berlin, 22. März. (Drahtber.) Der Reichspräsident erläßt folgenden Aufruf an das deutsche Volk:

Die deutsche Sache in Oberschlesien hat einen entscheidenden Sieg errungen. Er ist dem einmütigen Einstehen des gesamten deutschen Volkes zu verdanken. Die eingesessenen Brüder haben ungeachtet aller gegnerischen Versuche, sie vom deutschen Gedanken zu entfremden, mit überwiegender Mehrheit treu zum Vaterland gehalten. Die stimmberechtigten Oberschlesier aus dem Reiche und dem Auslande haben, erfüllt von der Liebe zur Heimat, Entbehrungen und Mühen nicht gescheut. Sie sind allen Einschüchterungsversuchen zum Trotz vollzählig nach Oberschlesien gekommen, um ihrer Pflicht gegen Vaterland und Heimat zu genügen. Mit größter Opferwilligkeit haben alle Schichten der Bevölkerung durch Sammlung der Grenzspende die Mittel aufgebracht, um auch dem Aermsten die Reise nach Oberschlesien zu ermöglichen. Die Abstimmungsorganisation hat hingebende, unermüdliche Arbeit geleistet. Die Abstimmungsorganisation hat durch ungroße Werk vollenden helfen. Ihnen allen ohne Ausnahme ist der bleibende Dank de deutschen Vaterlandes gesichert.

Berlin, den 21. März 1921.

Der Reichspräsident ges. Ebert.
Der Reichskanzler ges. Fehrenbach.

Die Entscheidung über Oberschlesien vor dem 1. Mai.

tu. Oppeln, 22. März. (Drahtber.) Die endgültige Regelung des Schicksals Oberschlesiens ist sehr bald zu erwarten. Man rechne damit, daß am 1. Mai bereits alles erledigt ist. Eingeweihte versichern, daß Oberschlesien nicht Tauschpfand wird. Das Gerücht von einem Mandat an Polen gilt als müßiges Gerede.

Stadt Rybnick deutsch.

tu. Rybnick, 22. März. (Drahtber.) Bei einer Wahlbeteiligung von etwa 90 Prozent wurden in Rybnick-Stadt 4714 deutsche und 1945 polnische Stimmen abgegeben. Die Grubenarbeiter stimmten vielfach polnisch.

Der Verrat der deutschen Grubenarbeiter Oberschlesiens.

tu. Oppeln, 22. März. (Drahtber.) Gegen 2½ Uhr morgens wurden einige Resultate aus dem Industriegebiet bekannt. Giesschewald, die prachtvolle Arbeiterkolonie der Gieschwalder Werke, gab 1150 deutsche und 3055 polnische Stimmen ab. Auch hier haben die Grubenarbeiter, wie fast überall, ihre Stimme für Polen abgegeben. Von den Dörfern der Kreise Dost und Gleiwitz, von denen bisher 26 Resultate bekannt sind, haben 22 eine polnische und 4 eine deutsche Mehrheit. Die Städte weisen eine große deutsche Mehrheit auf, bei den Landgemeinden treten sporadisch deutsche Mehrheiten auf. Hinsichtlich der Abstimmung der Grubenarbeiter haben wir uns bei den deutschen Kommunisten zu bedanken. Die polnischen Grubenarbeiter stimmten polnisch, die deutschen Grubenarbeiter befahl die kommunistische Organisation Oberschlesiens Stimmenthaltung.

Zur Oberschlesischen Abstimmung.

tu. Paris, 22. März. (Drahtber.) Ueber die Abstimmung in Oberschlesien bringen die Pariser Morgenblätter nur wenige direkten Nachrichten. Es wird gesagt, daß die Abstimmung im allgemeinen ruhig verlaufen ist. Die allgemeine Anschauung geht dahin, daß weder Deutschland noch Polen eine erdrückende Majorität haben werden, daß vielmehr die Abstimmungskommissionen nach den Bestimmungen des Friedensvertrages eine neue Grenze zwischen Deutschland und Polen vorschlagen müssen. Der Friedensvertrag hat über diese schwere Aufgabe nichts Bestimmtes festgesetzt. Es wird also für möglich gehalten, daß selbst nach der Abstimmung der Kampf um Oberschlesien noch weiter gehen könnte. Nach der Meinung Pertinax im „Echo de Paris" ist die oberschlesische Frage die wichtigste für ganz Europa. Pertinax stellt sich als ob er an die deutschen Darlegungen nicht glaube, wiederholt aber nochmals die Worte Lloyd George vom 7. März, daß man dem deutschen Reich seine reichste Provinz nicht nehmen und zugleich die höchsten Kriegsentschädigungen auferlegen könnte. Noch wichtiger sei die Entscheidung für Polen. Wenn die Eroberung Friedrichs 2. bei Deutschland bleibe, fahre Deutschland fort, nicht bloß Warschau, sondern auch die Donauländer zu beherrschen.

Postamt 54 in Berlin beraubt.

Tu. Berlin, 21. März. (Sonderdrahtbericht). Die Beamten des Postamts 54 in der Rosenthalerstraße wurden in letzter Nacht von 4 maskierten Räubern überfallen und gefesselt. Der Geldschrank wurde beraubt. Es fielen den Räubern 1 Million 300 000 ℳ in die Hände. Die Oberpostdirektion hat auf die Ergreifung der Räuber 20 000 ℳ gesetzt.

Die „Sanktionen" — Verlegenheitsbeschlüsse.

Die Ansicht des englischen Publikums über London.

Berlin, 21. März. Der Londoner Berichterstatter des Giornale d'Italia, Bedole der sehr gute Beziehungen zu gewissen politischen Kreisen Londons unterhält, liefert seinem Blatte laut „D. A. Z." einen sehr bemerkenswerten Bericht über die Anschauung, die man in London über das Vorgehen gegen Deutschland hat. Die offiziellen politischen Kreise, schreibt er, tragen zwar Diplomatie zur Schau, aber das denkende Publikum ist anderer Ansicht. Bei ihm ist der Glaube an die Wirksamkeit militärischer Maßnahmen geschwunden. Man sagt sich, daß das Ergebnis militärischer Sanktionen bis heute negativ war, und daß sich die Sache hinsichtlich der wirtschaftlichen Strafmaßnahmen noch dunkler darstelle. Die Forderung der Hälfte des Wertes der deutschen Ausfuhr dürfte im Grunde nichts weiter sein, als eine Redensart. Denn wer könnte es wagen, längs der ganzen deutschen Grenze einen Kordon von Ententezollbeamten aufstellen zu wollen. Wer will die Neutralen verhindern, auf der Hintenumleitung der deutschen Ausfuhr Hilfe zu leisten? Kein Anzeichen deutet darauf hin, daß es möglich sein wird, eine andere glücklichere und mehr Erfolg versprechende Methode ausfindig zu machen, mit der Deutschland zum Zahlen gebracht werden könne. Schon während der Konferenz war deutlich zu bemerken, daß keiner der Ententestaaten eine eigentliche Vorstellung von dem Mechanismus der Wiederherstellung hatte. Die Sachverständigen der Entente hatten daher die größte Mühe, die ausgezeichneten Einwände der deutschen Fachleute zu widerlegen, die sich auf die Auseinandersetzung mit spezifisch deutscher wissenschaftlicher Gründlichkeit vorbereitet hatte. Lloyd George gab dem Drängen Briands endlich nach, weil derselbe nichts besseres vorzuschlagen wußte, und dann auch, weil er in arger Furcht vor einem möglichen Dazwischentreten des Weißen Hauses war — er hat sie auch heute noch —, und schließlich, weil er um jeden Preis die Solidarität der Entente dur chetwas Greifbareres bewiesen sehen wollte, als durch ein bloßes diplomatisches Aktenstück. So kam es, daß der Vormarsch an den Rhein im Landhaus des englischen Premiers beschlossen wurde. Der italienische Außenminister Graf Sforza war nicht nur nicht dabei, sondern wußte überhaupt nichts von der am Kaffeetisch getroffene Vereinbarung.

Paris, 21. März. Der „Intransigeant" veröffentlicht eine Reihe von Mittlungen über die Haltung deutscher Firmen gegenüber den Alliierten. So erklärte eine Firma Otto Krauß in Köln, daß sie Bestellungen nur ausführe, wenn an den Elberfelder Bankverein entsprechende Vorschüsse gezahlt werden. Andere Firmen wünschen den Transport über Holland vorzunehmen, wieder andere erklären, wenn die Ausfuhrtaxe von 50 Prozent wirklich erhoben würde, so wollten sie alle Lieferungen nach Frankreich annullieren. Die Großindustriellen von Hamburg erklärten, daß sie es künftighin ablehnen, mit Firmen in alliierten Ländern zu arbeiten. „Intransigeant" erklärt, daß Deutschland nicht lange diesen Standpunkt werde einnehmen können, weil es sich nicht damit begnügen werde, mit Nord- und Südamerika allein Handel zu treiben. Der Tag werde kommen, wo Deutschland kapitulieren müsse.

Bonar Laws Rücktritt wegen der Sanktionen.

tu. Paris, 22. März. (Drahtber.) Der „Chikago Trabune" zufolge glaubt man in französischen politischen Kreisen, daß Bonar Laws Rücktritt erfolgt sei, weil er die Zustimmung Lloyd Georges zu den französischen Vorschlägen, die auf eine Besetzung weiterer deutscher Gebiete abzielten, nicht gebilligt habe.

Ein Staatssekretär für die rheinischen Angelegenheiten.

Berlin, 21. März. Das Kabinett hat beschlossen, die Stelle eines Staatssekretärs für die rheinischen Angelegenheiten beim Reichsministerium des Innern einzurichten, dem die Vertretung der rheinischen Interessen in allen Fragen, die in der Reichsverwaltung bearbeitet werden, übertragen werden wird. Es werden alsbald die nötigen Schritte eingeleitet, um eine Fühlungnahme dieser Stelle mit den Verwaltungen der Länder herbeizuführen.

Ein denkwürdiger Tag.

wtb. Berlin, 22. März. (Drahtber.) Vom Reichstagsgebäude wehten bereits in den frühen Morgenstunden vier schwarz-weiß-roten Fahnen, die der Hauptstadt nicht nur den Sieg in Oberschlesien verkündeten, sondern auch daran erinnern sollten, daß gestern vor 50 Jahren zum ersten Male ein Deutscher Reichstag zusammentrat.

Um die Ueberschichten im Ruhrrevier.

Berlin, 21. März. Das Reichskabinett hat die sofortige Einbringung des Gesetzentwurfes betreffend die gesetzliche Höchstarbeit im Bergbau unter Tage beschlossen. Hiermit wird die Regelung der Ueberschichten zu einer Frage lediglich der Produktion und Lohnhöhe und entfällt der zum Teil bei den Bergleuten noch bestehende Verdacht, daß die im Schiedsspruch für das Ruhrgebiet eingeschlagene Beibehaltung von vorläufigen vier Ueberschichten zu einer Wiedereinführung des regelmäßigen Achtstundentages im Bergbau unter Tage führen könnte.

Deutscher Reichstag.

Eigentlich sollte die Samstagssitzung des Reichstages mit der Vertagung des Hauses bis zum 12. April ihren Schluß finden. Doch es ist anders gekommen. Schon in der Freitagssitzung sah sich der Präsident Löbe veranlaßt, mitzuteilen, daß der Reichstag auch am kommenden Montag und Dienstag tagen werde. So sehr diese Maßnahme auch von manchen beklagt werden mag, sie hat das eine Gute, daß die Dauersitzungen aufhören und die Gesetzvorlagen mit etwas mehr Ruhe behandelt werden können. Dessen ungeachtet weißt die Tagesordnung für die 89. Reichstagssitzung nicht weniger als 11 Punkte auf. Der erste Punkt betrifft die Beratung des Entwurfs eines Reichsjungendwohlfahrtsgesetzes, der ohne Erörterung an einem besonderen Ausschuß verwiesen wird. Ebenfalls ohne Erörterung wird ein Gesetzentwurf angenommen., der vorsieht, daß die Abgrenzung der Bezirke der Landesfinnanzämter und die Bestimmung über deren Sitz durch ein Reichsgesetz erfolgt, das spätestens am 1. April 1923 in Kraft zu treten hat. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Vertretung der Länder im Reichsrat. Jedes Land soll mindestens eine Stimme haben, bei größeren Ländern soll eine Stimme auf je 700 000 Einwohner entfallen. Bei den 4. Punkt der Tagesordnung, der Beratung eines Gesetzentwurfs betr. die Feststellung des Reichshausahltsplanes für das Rechnungsjahr 1920 kommt es zu einer kleinen Debatte. Eine Resolution der Demokraten fordert Beseitigung des im Börsengesetz ausgesprochenen Verbots des Börsenbesuchs durch Frauen, eine andere verlangt von der Reichsregierung eine Erklärung, wie sie über eine Herabsetzung der Papierpreise denke. Bei der folgenden zweiten und dritten Beratung des Gesetzentwurfs über Postgebühren werden die verschiedensten Wünsche laut, für die der Reichspostminister unter Hinweis auf das große Defizit in seinem Haushalt stets ein Unannehmbar" bereit hat. Die zweite Lesung des neuen Einkommensteuergesetzes bringt dem Abg. Dr. Hertz (US) die gewünschte Gelegenheit, über die Steuerdrückerbergerei im allgemeinen u. die Steuerbewilligungsfreundlichkeit seiner Partei im besonderen zu sprechen. Im übrigen nennt er sich und seine Freunde die treuesten Schützer der Regierungsvorlage. Letzteres kann man zwar aus seinen langatmigen Erklärungen nicht immer heraushören, aber schließlich wolen wir dankbar quittieren, daß er gegen die Umwandlung des Lohnabzuges in eine Lohnsteuer grundsätzlich nichts einzuwenden hat. Der Kommunist Düwell spricht wenig zur Vorlage, desto mehr aber von dem Kampfe, dessen Ausbruch den Reichstagsbesuchern nun schon seit langer Zeit täglich als unausbleiblich von den kommunistischen Rednern hingestellt wird. Der Finanzfachverchändige der Mehrheitssozialdemokratie, Abg. Keil, bringt verschiedene Wünsche und Bedenken vor, die aber nich den ungeteilten Beifall des ihm folgenden Zentrumsredners ten Hompel finden. Letzterer erklät namens der Regierungsparteien, daß sie dem Empfinden weiter Kreise Rechnung hätetn tragen wollen, indem sie die Versteuerung der Spekulationsgewinne nicht in das vorliegende Gesetz aufnahmen. Die steuerliche Erfassung der Spekulationsgewinne müsse durch ein besonderes Gesetz erfolgen. Namens der deutschen Volkspartei spricht der Abg. Dr. Becker-Hessen, der die Verdächtigungen einzelner Vorredner zurückweist, besonders, da diese nur aus Agitationszwecken erfolgt seien. Dann erhält der Abg. Dr. Helfferich das Wort.

Sitzung der Amtsvertretung von Rheine

vom 21. März 1921.

Der Vorsitzende Herr Amtmann Dr. Schulte-Westhoff, eröffnet die Sitzung um 5 Uhr. Von den Amtsvertretern haben ihr Fernbleiben entschuldigt die Herren Schürmann, Gröning und Meyer. Es wird beschlossen, Punkt 2: „Eingabe der Ems-land-Druckerei wegen Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen" und Punkt 3: „Bewilligung einer Entschuldungssumme an die Amtsbeamten" in geheimer Sitzung zu erledigen. Bei Punkt 1: **„Bildung eines Amtes für Leibesübungen und Wahl der Mitglieder erklärt der Vorsitzende es für zweckmäßig durch die Schaffung eines solchen Amtes die Möglichkeit zu schaffen, mit der Vereinen, die sich mit der körperlichen Er-**

tüchtigung der Jugend befassen, Fühlung zu nehmen, um ihre Wünsche zu erfahren. Die Amtsvertreter erklären ihr Einverständnis mit der Gründung. Der Vorsitzende schlägt vor, daß außer der Verwaltung und einem technischen Beirat zur Bildung der Kommission je zwei Mitglieder der Amtsvertretung, der Vereine und der Lehrerschaft gewählt werden. Als technischer Beirat soll Amtsbauführer Govert hinzugezogen werden, aus der Amtsvertretung die Herren Pegelow und Rentmeister Zimmermann, aus der Lehrerschaft die Herren Hauptlehrer Klifken und Michels. Bei der Frage, welche Mitglieder der Turn- und Sportvereine hinzuzuwählen seien, ist Herr Rentmeister Zimmermann der Ansicht, daß man sich von den Vereinen Vorschläge machen lassen müsse. Seines Wissens sei eine „Sportvereinigung" in der Bildung begriffen, die sämtliche Turn- und Sportvereine umfasse. Deren Sache würde es sein, geeignete Herren vorzuschlagen. Doch dürfe sich dann die Gründung nicht zu lange hinausziehen.

Punkt 4: **Wahl eines Polizeiwachtmeisters.**

Für den nach Recklinghausen verzogenen Polizeiwachtmeisters Eßling soll ein neuer Beamter angestellt werden. Die offenen Stellen müssen vorläufig noch dem Fürsorgeamt und Bezirkskommando gemeldet werden. Es wird von der Behörde verlangt, daß nur Beamte mit Zivilversorgungsschein angestellt werden. Unter den Bewerbern sind nur drei im Besitz eines solchen, von denen, wie auch von den übrigen keiner die Polizeischule besucht hat. Die Amtsvertretung erklärt sich damit einverstanden, daß der Finanz- und Personalkommission die Wahl überlassen bleibt.

Punkt 5: **Bewilligung der Kosten für eine neue Polizeistelle.**

Der Vorsitzende teilt mit, daß bestimmungsgemäß in Landgemeinden auf 2000 Einwohner 1 Polizeibeamter entfallen soll. Danach müßte das Amt Rheine mit seinen 15000 Eingesessenen deren 7—8 haben, während zur Zeit nur 5 vorhanden sind. Die Herren Schilling und Cordesmeyer wünschen, daß die Polizeibeamten nicht ihren eigentlichen Aufgaben entzogen und zu anderen Dienstverrichtungen herangezogen werden sollen. Wenn man sie nötig hätte, wären sie nicht zu erreichen. Der Vorsitzende hob demgegenüber die Schwierigkeiten hervor, denen die Beamten infolge ihrer geringen Zahl in dem weitauseinandergezogenen Amtsbezirk mit seinem 25 Kilometerumfang gegenüberständen. Der Vorsitzende fand bei seinen Darlegungen aus der Versammlung heraus Unterstützung. Herr Reining gab zu bedenken, ob es nicht zweckmäßiger sei, zur Unterstützung der Polizei einen Flurschütz oder Förster anzustellen zum Schutze der Felder und Waldungen, da man bei deren Anstellung nicht auf das Fürsorgeamt Rücksicht zu nehmen brauche. Herr Rentmeister Zimmermann schließt sich dem an und erklärt unter großer Heiterkeit, wenn man ihm garantiere, daß durch einen solchen Beamten jeglicher Forstdiebstahl verhindert würde, wolle er wohl die Kosten für die Anstellung allein tragen. Auf seine Anfrage erklärt der Vorsitzende, ein nicht vereidigter Flurschütz oder Förster sei als Beamter in vielen Fällen nicht verwendungsfähig. Diese Frage soll nach dem Willen der Versammlung vorerst geklärt werden und davon die Anstellung eines Flurschües oder Försters abhängig gemacht werden.

Punkt 6: **Bewilligung der Kosten für den Besuch der Polizeischule.** Die Versammlung beschließt, den Beamten für den dreimonatigen Besuch der Polizeischule 1000 Mark zu bewilligen. Es wird jedoch die Bedingung daran geknüpft, daß die Beamten sich verpflichten, nicht vor Ablauf von fünf Jahren aus ihrer jetzigen Stellung auszuscheiden. Andernfalls sollen sie den Rest der gleichmäßig auf diese fünf Jahre verteilten Summe von 1000 Mark zurückzahlen.

Punkt 7: **Bewilligung einer Beihülfe für die Oberschlesien-Spende.** Es wird ein Beitrag von 300 Mark beschlossen.

Nachdem der Vorsitzende seinen wärmsten Dank für die Lehrpersonen, die für die „Kinder in Not"-Hilfe im Amtsbezirk 4505,30 Mark — das Ergebnis dreier Bauerschaften steht noch aus — gesammelt haben, Ausdruck gegeben hat, wird 5,15 Uhr in die geheime Sitzung eingetreten.

Aus Stadt und Amt

=:=: **Rheine, den 22. März 1921.**

Beförderung. Der Justizwachtmeister Beiner beim hies. Amtsgericht wurde zum Strafanstalts-Oberwachtmeister ernannt.

♂ **Silbernes Priesterjubiläum.** Am gestrigen Tage feierte der Hochw. Herr Prof. Brockhausen sein fünfundzwanzigjähriges Priesterjubiläum. Am 19. Aug. 1869 empfing er in seiner Vaterstadt die hl. Priesterweihe. Seit 1. Okt. 1903 ist er Oberlehrer am hiesigen Gymnasium tätig. Wir sprechen dem allbeliebten Jubilar auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Glückwunsch aus!

Veranstaltungen am Dienstag laut Inseratenteil: Union-Theater: Programmwechsel.

= **Mesum,** 21. März. **Gemeindevertretersitzung vom 19. März.** Anwesend sind Herr Amtmann Dr. Schulte-Westhoff und 10 Gemeindevertreter. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung wird zum Punkt 1 der Tagesordnung „Erlaß eines Ortsstatuts für die gewerbliche Fortbildungsschule" geschritten. Herr Amtmann Dr. Schulte-Westhoff führt dazu aus, daß die jetzige Fortbildungsschule den gesetzlichen Bestimmungen nicht entspreche und von der Regierung nicht genehmigt worden sei. Für Mesum komme eine gewerbliche Fortbildungsschule in Frage; wenn jüngere Fabrikarbeiter pp. daran teilnehmen wollen, müßten sich auf eine bestimmte Zeitspanne, etwa 1 Jahr, für den Besuch verpflichten. Der Arbeitgeber sei verpflichtet, für die Schulzeit die Jungen von der Arbeit zu dispensieren. Herr Schulte-Mesum wünscht Vorlage des Lehrplanes, auch sollen nicht Fächer eingerichtet werden, die nicht unbedingt erforderlich sind. Weiterhin verliest Herr Amtmann Dr. Schulte-Westhoff die Ortssatzung für die gewerbliche Fortbildungsschule, die von den Handwerksmeistern der Gemeinde aufgestellt worden ist. Nach langer Aussprache, in der eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wird zunächst über den von Herrn Vennemann eingebrachten Antrag auf Vertagung abgestimmt, der mit 5:5 Stimmen abgelehnt wurde. Die weiterhin erfolgte Abstimmung über Annahme der Ortssatzung wird mit 5 Stimmen angenommen bei 2 Stimmenenthaltungen. — Bei Punkt 2 der Tagesordnung „Besteuerung des reichssteuerfreien Einkommens" wird als reichssteuerfreies Einkommen 5000 Mk. festgelegt, bei Verheirateten 9000 Mk., bei jedem weiteren Unterhaltungspflichtigen 2000 Mk. mehr. — Der 3. Punkt „Antrag der Lehrerschaft um Bewilligung einer Entschuldungssumme" wird vertraulich behandelt. Unter „Verschiedenes" wird die Anschaffung eines neuen Pultes und Schrankes für die obere Mädchenschule erwogen. Die „Altertümer" sollen zunächst besichtigt werden. Weiterhin wird die unzulängliche elektrische Leitung in Mesum besprochen. Man ist allgemein der Ansicht, daß das Netz bedeutend besser ausgebaut werden müsse, wobei Eisendraht nicht mehr verwandt werden solle.

Provinznachrichten.

)(**Lingen,** 21. März. In dem benachbarten Brockhausen drangen in der Nacht von Freitag auf Sonnabend fünf maskierte Räuber in die Wohnung des Pferdehändlers und Wirtes Schillingmann und zwangen ihn mit vorgehaltenem Revolver, den Geldschrank zu öffnen. Da Sch. tags vorher auf dem Pferdemarkt in Lingen Verkäufe abgeschlossen hatte, hatte er eine sehr hohe Summe im Hause, wovon die Räuber unterrichtet gewesen sein müssen. Sie nahmen 150 bis 200 000 M. an sich und verschwanden unerkannt.

Kirchliches.

Anordnung einer Kollekte für die Bischöfl. Anstalten zur Heranbildung des Klerus.

Vielgeliebte Diözesanen!

Zum hl. Weihnachtsfeste hat ich Euch wie alljährlich um eine Gabe für die Bischöflichen Anstalten, welche in unserer Diözese der Heranbildung des Klerus dienen. Ihr habt meiner Bitte bereitwilligst Gehör geschenkt. Ihr habt reichlich gespendet, fast über Erwarten reichlich. Zudem sind aus einer Reihe von Gemeinden den genannten Anstalten nennenswerten Gaben in Naturalien zugewendet worden. Für alle diese Geschenke spreche ich Euch aus ganzem Herzen meinen oberhirtlichen Dank aus. Indes, geliebte Diözesanen, so sehr Ihr auch durch Eure Opferwilligkeit meine schweren Sorgen um den Fortbestand jener Anstalten erleichtert habt, gehoben sind sie nicht. Ihr selbst wißt, daß die Beköstigung so vieler jungen Leute, die notdürftige Instandhaltung der Gebäude und des Mobiliars, der Betten und der Wäsche zurzeit gewaltige Summen erfordert. Darum sehe ich mich genötigt, zum hohen Osterfest eine außerordentliche Kollekte für denselben Zweck auszuschreiben und ich bitte Euch ebenso vertrauensvoll als eindringlich um eine neue Gabe, diesmal zu Ehren des auferstandenen Heilandes. Möge der glorreiche Sieger über Leben und Tod und Hölle gnädig ansehen, was Ihr tuet für die zukünftigen Verkünder seines Heilswerkes, für die Vermittler seiner Gnade an die Menschen! Möge der Heiland der Welt in seiner Barmherzigkeit und Liebe Heil und Rettung auch uns bereiten in den schweren Bedrängnissen, die von neuem unser Volk bedrohen!

Vorstehende Kollekte ist am Palmsonntage den Gläubigen von der Kanzel unter Verlesung dieses Schreibens anzukündigen, am hohen Osterfest bei allen Gottesdiensten abzuhalten, und der Ertrag in der gewohnten Weise hierher einzusenden.

Münster, den 14. März 1921.

Der Bischof von Münster. † Johannes.

Der Kölner Weihbischof †.

wtb. **Köln,** 22. März. (Drahtber.) Weihbischof Dr. Josef Müller ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Turnen und Sport.

Meisterschaftsspiel der B-Klasse.

T.-C. **„Westfalia" 1. — „Alemannia"-Salzbergen 1. 3:1 (1:1).** Der T.-C. Westfalia trug in Salzbergen sein vorletztes Meisterschaftsspiel aus und führte einen einwandfreien Sieg heim. Beide Mannschaften traten in stärkster Aufstellung an. Man merkte es den Salzbergern an, daß sie sich etwas vorgenommen hatten; denn sie zeigten einen unermüdlichen Eifer und verstanden es auch, den Kampf während des ganzen Spiels vollkommen offen zu gestalten. Schon nach der ersten Viertelstunde erzielen sie den ersten zählbaren Erfolg und übernehmen hierdurch die Führung. Im weiteren Spielverlauf stach der Einheimischen schönes, flaches Zusammenspiel angenehm von dem meist hohen, planlosen Spiel des Gegners ab. Ihr anzuerkennender Eifer konnte auf die Dauer die bessere Technik der Westfalen nicht ersetzen, und diese wurde ihnen denn auch in der zweiten Spielhälfte zum Verhängnis. Eine gut verwandelte Ecke bringt Westfalia in der 30. Minute den Ausgleich. Halbzeit 1:1. Nach Wiederanstoß leitet vor allem Alemannias Linksaußen schöne Angriffe ein; doch werden seine präzisen Flanken vom Innensturm verpaßt oder hausboch über das Tor geschossen. Durch einen aus 30 m. Entfernung gut getretenen Strafstoß, der dicht unter der Latte durch Tor saust, geben die Gäste wieder in Führung. In der letzten Viertelstunde drängt Westfalia leicht, während „Alemannia" nur noch vereinzelte Vorstöße unternimmt, die aber von der Verteidigung und dem Torwart leicht abgewehrt werden können. 10 Minuten vor Schluß erhöhen die Gäste durch einen Bombenschuß des Rechtsaußen die Torzahl auf 3 und stellen so den Sieg sicher. Bis zum Abpfiff des Schiedsrichters, (Herr Dünker, Bezirksobmann), der das Spiel fest in der Hand hatte, änderte sich nichts mehr an dem Resultat. Durch diesen und den noch in Aussicht stehenden Sieg gegen den T.-V. Emsdetten im letzten Meisterschaftsspiel dürfte Westfalia nunmehr die Meisterschaft in der B-Klasse wohl sicher sein.

Westfalia 2. Jugd. — Alemannia-Salzbergen 1. Jugd. 6:0. (Nachmittagsspiel).

Westfalia 1. Jugd. — Sportverein-Lingen 1. Jugd. 3:9.

Westfalia 2. Jugd. — Sportverein-Lingen 2. Jugd. 6:0 (Vormittagsspiel.)

Verbandsspiel der C-Klasse.

Bewegungsspielverein Tubantia 1. gegen Turnverein Neuenkirchen 1. 3:0 (1:0). Ecken verhältnis 4:8.

Am vergangenen Sonntag hatte Tubantia in dieser Serie das letzte Verbandsspiel und zwar gegen Turnverein Neuenkirchen auszutragen. Neuenkirchen glaubte erst, wegen des schlechten Wetters nicht spielen zu können, hat sich dann aber doch noch wohl eines Besseren besonnen, sodaß der Punktkampf gegen 3 Uhr seinen Anfang nehmen konnte.

Nach einem etwas verwirrten Spiel gelang es dem Mittelstürmer durch einen Prachtschuß, bereits in der 9. Minute, das erste Tor zu setzen. — Nun bis zur Halbzeit ein schönes offenes Spiel, jedoch beiderseits ohne Erfolg. — Nach Anstoß wurde das Spiel viel vom Wetter beeinflußt, bis durch ein schönes Flankenspiel, der Linksinnen durch einen wohlgezielten Schuß den zweiten Erfolg brachte. Nun harter Kampf der Gäste, jedoch ohne irgend einen zählbaren Erfolg. Es scheiterten sämtliche Bälle an unserer bewährten Verteidigung und Torwart, glänzend. — In den letzten 10 Minuten konnte der Rechtsinnen nach Durchbruch zum dritten Male den Ball einsenden. Nun bis zum Schluß verteiltes Spiel. Der Schiedsrichter war ausgezeichnet. Mit diesem Spiel wurde Tubantia unstreitbar „Führer der C-Klasse." W.

Vereinskalender.

Theaterabteilung des kathol. Arbeitervereins. Heute abend pünktlich um 7 Uhr Probe. Die Probe finden ferner statt am Mittwoch- und Donnerstagabend 7 Uhr. Die Spieler und Spielerinnen werden gebeten pünktlich und volzählig zu erscheinen.

Kathol. Gesellenverein. Dienstagabend 8 Uhr Probe der Orchesterabteilung.

Deutsche Jugendkraft. Mittwoch, den 28. März, abends 8 Uhr Versammlung der Spiel-, Wander- und Turnausschüsse im Gesellenhause.

Kathol. Arbeiterverein und Deutscher Gewerkschaftsbund. Mittwochabend 8 Uhr im Paulushause letzter Unterrichtsabend. Alle müssen erscheinen!

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 21. März 1921

	vor. Kurs	Kurs vom 21. März	Höchste bish. Gr	Friedens stand
Amsterdam, Rotterdam	2149.65	2119.65	4204.—	168.75
Antwerpen und Brüssel	452	450.45	—	—
Kopenhagen	1076.10	1061.10	1701.50	112.50
London	244.25	240¾	350.65	20.40
New-York	62.195	61.69½	104.10	4.20
Paris	433.95	430 45	710.20	81.80
Schweizer Plätze . .	1081.10	1075.10	7101.—	21

Wertpapiere.

	vor. Kurs	Kurs v 21. März		vor Kurs.	Kurs v 21. März
5% Reichsanleihe	77.50	77½	Gelsenk. Bergw.	321½	317¼
Schiffahrts-Aktien.			Georgsmarienhütte	345½	348
Hamb. Am. Pak.	186½	186½	F. H. Hammersen.	385	377½
Hansa Dampfsch.	322¾	319	Harpener Bergbau	438	434
Nordd. Lloyd	170	167½	Hoesch Eisen, Stahl	746	735¼
Bank-Aktien.			Hohenlohe Werke	288	266
			Kaliw. Aschersl. .	330½	330
Deutsche Bank	301	298.50	Laurahütte . .	369	352¼
Discont. Kom. Ant.	253½	251½	Mannesm. Röhren	555	549
Osnabrücker Bank	—	—	‚Mark' Portl. Zem.	579	577¼
Industrie-Aktien.			Mech. Web. Linden	390¼	394¾
Adlerwerke . .	238	238	Obschl. Eisenb. Bed	326¼	314¾
Bismarckhütte	—	—	Oberschl. Eisenind.	315½	307½
Braunkohlen. Brik.	350½	345½	Osnabr. Kupfer	425	424
Buderus Eisenw.	562½	581	Phönix Bergbau	573	567¼
Daimler Motoren	200	175	Romb. Hütten	328½	321
Deutsch Lux. Berg.	306¼	301¾	Siemens & Halske	290¼	290
Deutsche Erdöl	985	985	Thörls v. Harb. Oelf	742	741
Kaliw. Deutsche	335½	330	Ver. Cöln-Rottw.	866½	854½
			Wick.-Portl Zem.	374¼	376¾

Notationsdruck und Verlag von Joseph Ulmenpfen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Hans Ettwer, für den Anzeigen- und Reklamenteil Joseph Ulmenpfen, sämtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten, Betriebsstörungen, Betriebsmangel, Verlagen der Lieferungsmittel wird keine Gewähr für Lieferung geleistet; auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Rückzahlung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen. Für Aufbewahrung und Zurücksendung unverlangter Einsendungen wird keine Garantie übernommen.

Die Polarhexe.

Ein Roman aus Spitzbergen. Von **Anny Wothe.**

Nachdruck verboten. Copyright 1915 by Anny Wothe, Leipzig.

7)

Bald wie eine Silberflotte, wie stolz funkelnde Schwäne dann wieder wie phantastische Eiswasserrosen, violett und kornblumenblau erstrahlend, zog es über die schimmernde Flut.

„Das alles ist mir wie ein Raunen der Ewigkeit. Immer in diesem Gletschermeer Spitzbergens packt es mich wie Heimweh, Heimweh nach der Urnatur".

Christabel nickte, und indem sie ihre Pelzkappe tiefer in die Stirne zog, antwortete sie wie müde: „Wer weiß, ob nicht uns allen dieses Heimweh nach der Ewigkeit hier gestillt wird, Herr Doktor. Viele gingen vor uns, und viele kamen".

Ekke Sörnsen lachte herb auf.

„Das klingt fast, als sollten auch wir in dem Gletschermeer versinken. Ist Ihnen der Mut vergangen, gnädige Frau?"

„Mir?"

Ein halb bitteres, halb wehmütiges Lachen zitterte um den Mund Frau von Herdegens.

Wie rot und schwellend dieser Mund war! Ekke Sörnsen starrte wie gebannt darauf hin.

„Ich kenne keine Furcht," fuhr dann Christabel fort, „und wenn Sie meinen, Doktor Sörnsen, daß der „Troll" mich in den nächsten Tagen mit heimwärts nimmt, so hoffen Sie vergebens. Ich weiß wohl, die Herren ärgwöhnen von meinem Vorhandensein allerlei Unbequemlichkeiten und Hemmungen für sich, oder es stört sie, Rücksichten auf eine Dame nehmen müssen. Aber jeder einzelne hat es ja vorher gewußt, und es hätte ihm freigestanden, zurückzutreten. Er ist kein erhebendes Gefühl, sich nur geduldet zu wissen."

Ekke Sörnsen sah Christabel, die immer erregter gesprochen hatte, erstaunt an.

„Sie sind wirklich in einem grenzenlosen Irrtum befangen, gnädige Frau. Keiner würde es mehr bedauern als ich, wenn wir Sie missen müßten, und ich betone immer wieder, daß ein weibliches Wesen auf einer Expedition, insofern es über Kraft und Ausdauer verfügt und nicht zimperlich ist, uns Männern zu einem wahren Segen werden kann. Das hält mich aber nicht ab" — hier stockte er — „um Sie zu bangen."

Wieder zuckte das bittere Lächeln um ihren Mund.

„Um mich bangt sich hier niemand," drängte es sich wie ein Hauch von Christabels Lippen.

Hatte sie es wirklich ausgesprochen? Oder hatte er sich getäuscht?

„Gute Nacht, Herr Doktor!" hörte er gleich darauf Christabels Stimme ihm laut und fröhlich zurufend. Dann sah er sie dem jungen Schiffsarzt, der vorüber kam, lachend die Hand reichen.

Ekke Sörnsen schüttelte sein rotblondes, tief in einer Lodenmütze steckendes Haupt.

„Da stimmt was nicht," murmelte er, „Donnerwetter, wenn man so ein herrliches Weib hat, da kann es einem doch wirklich nicht gleichgültig sein, ob man dieses Weib vielleicht mit in den Tod hetzt! Sie ist nicht so stark wie meine Schwester Thit," grübelte er, „sie hat bei aller Energie doch ein zu weiches Herz. Ich werde über sie wachen, daß ihr kein Leid geschieht."

Und er stand noch lange, beide Hände auf die Reeling gestützt, und blickte hinaus in das tiefe Schweigen der Mitternacht.

Wie ein Traum vom Weltenanfang geisterte es um ihn her. Ringsum funkelnder Glanz, das weiße Gletschermeer, dahinter die steilzackigen, dunklen Felsen in einem seltsamen, blauen Licht.

Und Ekke Sörnsen hob wie betend die von Luft und Sonne gebräunten Hände, dann preßte er sie heiß gegen die sonst so kalten, harten Augen.

Wem galt das Gebet, das seine bebende Lippen stammelten?

Das stumme, weiße Land schwieg und nur die Wellen umschluchzten leise den weißen Schiffsleib, der dem stillen Lande entgegenzog.

Ekke Sörnsen schlief zum erstenmal seit langer Zeit nicht in dieser Nacht.

Er träumte mit offenen Augen von roten Lippen wie flammenblättrige Rosen und von braunrotem Haar, das tanzende Goldfunken durchzitterten.

Und er, der harte Norweger, war doch nie ein Schwärmer und Träumer gewesen.

* * *

Christabel hockte auf einem kleinen Feldstuhl in ihrer Kabine vor dem Spiegel, der über der Tischtoilette angebracht war, und kämmte ihr Haar zur Nacht. Der Spiegel warf ihr Antlitz blaß und fremd zurück, so daß sie vor sich selber erschrak.

In dichten Wellen fiel das rostbraune Haar ihr über die blendenden Schultern, und während der Kamm schnell durch die rote Pracht fuhr, war es, als sprühten goldene Lichter knisternd über der weißen Stirn hin.

Christabel zog unwillkürlich das dichte Haar über ihrem weißen Hals wie einen schützenden Mantel zusammen und starrte ihrem Mann in das leicht gerötete Gesicht.

„Was willst du?" fragte sie erregt. „Es ist lange nach Mitternacht."

Herdegen lachte spöttisch auf.

(Fortsetzung folgt.)

Kriemhilde

Die endliche Ankunft einer

Tochter

zeigen hocherfreut an

W. Köppe und Frau

Else geb. Lücken.

Rheine, den 21. März 1921.

Gemeinnütziger Bauverein f. d. Amtsbezirk Rheine

e. G. m. b. H.

Einladung

zur außerordentlichen **General-Versammlung** am **Mittwoch, den 30. März 1921, nachmittags 6 Uhr** im Lokale des Herrn **Blömer.**

Tagesordnung:

1. Ergänzungs- und Ersatzwahlen zum Vorstande und zum Aufsichtsrate.
2. Verschiedenes.

Rheine, 21. März 1921.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Dr. Schulte Westhoff,

Amtmann.

Wir liefern innerhalb 3 Tagen nach Maß

Damen-, Herren-, Kinderbettwäsche, Braut-ausstattungen, Blusen, Röcke, Straßen-, Ball-Tanzstunden- Gesellschaftskleider, Mäntel, Kostüme usw. von den einfachsten bis zu den elegantesten Luxusausführungen, auch aus beigebenen Materialien.

Stärkewäsche wird innerhalb 24 Stunden tadellos gebügelt.

Bestellungen nach auswärts werden postwendend erledigt

E. Petri u. Co,. Münster i. Westf.

Handelshof 1. Etg. Keine Schaufenster, nur 1. Etage

Braunkohlenbrikett-Verkauf.

Lfd. No 1501—1805 des Verteilungsbezirks B erhalten die Kohlenmarke No. 8 der Stadt Rheine bis einschließl. Donnerstag, den 24. ds. Mts. beim Kohlenlager Robert Reinhaus, Auf der Hove mit je 2 Zentner Braunkohlenbriketts beliefert.

Rheine, den 21. März 1921.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 21. ds. Mts. ab gelangen bei der Ortskohlenstelle die Bezugsscheine für das erste Viertel des Winterkohlenbedarfs 1921/22 für Zentralheizungen zur Ausgabe.

Rheine, den 18. März 1921.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Von Donnerstag, den 24. März bis Samstag, den 2. April kommt in den Geschäften der Stadt Rheine der

April-Zucker

zum Verkauf. Es darf an die Verbraucher auf jede April Zuckermarke 750 Gramm Zucker verabfolgt werden.

Der Preis für 1 Pfund gemahlenen Zucker beträgt Mk. 3.90. Der Preis für ein Pfund Brotraffinade beträgt Mk. 4.00, der Preis für 1 Pfund Kandis beträgt Mk. 4.80.

Die leeren Zuckersäcke müssen sofort, spätestens am Montag, den 4. April der Firma Hacke & Niemöller, hier, zurückgegeben werden.

Die gesammelten Zuckermarken müssen in bekannter Weise ebenfalls am Montag, den 4. April der Firma Hacke & Niemöller, hier, eingereicht werden. Geschäftszeit: Vorm. 7½—12 Uhr, nachm. 2—5 Uhr.

Zuckermarken für Frauen, Kinder und Urlauber werden mit 750 Gramm eingelöst.

Die Kleinhändler werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß säumigen Verbrauchern von Montag, den 4. April kein Zucker mehr verabfolgt werden darf.

Es darf nur Zucker an Eingesessene der Stadt Rheine abgegeben werden, soweit dieselben in die Zuckerkundenliste eingetragen sind.

Rheine, den 21. April 1921.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Von Donnerstag, den 24. März bis Samstag, den 2. April, kommt in den Geschäften des Amtes Rheine, der

April-Zucker

zum Verkauf. Es darf an die Verbraucher auf jede April-Zuckermarke 750 Gramm Zucker verabfolgt werden.

Der Preis für 1 Pfund gemahlenen Zucker beträgt Mk. 3.90, der Preis für 1 Pfund Brotraffinade beträgt Mark 4.80, der Preis für ein Pfd. Kandis beträgt Mk. 4.80.

Die leeren Zuckersäcke müssen sofort, spätestens jedoch am Montag, den 4. April der Firma Hacke & Niemöller, hier, abgeliefert werden.

Die gesammelten Zuckermarken müssen in bekannter Weise ebenfalls am Montag, den 4. April der Firma Hacke & Niemöller, hier eingereicht werden. — Geschäftsstunden vorm. 7½—12 Uhr, nachm. 1½—5 Uhr.

Sondermarken für Frauen, Kinder und Urlauber werden mit 750 Gramm eingelöst.

Die Kleinhändler werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß säumigen Verbrauchern von Montag, den 3. April kein Zucker mehr verabreicht werden darf.

Es darf nur Zucker an Eingesessene des Amtes Rheine verabfolgt werden, soweit dieselben in die Zuckerkundenliste eingetragen sind.

Rheine, den 21. März 1921.

Der Amtmann.

Ia. Reisfuttermehl

vorzügliches Futter für kl. Schweine und milchgebende Kühe.

Th. u. A. Dresge.

Emsmühle.

Bruchkranke

können ohne Operation u. Berufsstörung geheilt werden. Sprechstunde in Rheine, Letterhaus-Hotel am 23. 3. Markt von 9—1 Uhr.

Dr. med. Knopf.

Spezialarzt f. Bruchleiden.

Kohlen-Verkauf.

Bei nachstehenden Lagern gelangen bis einschließlich Donnerstag, den 24. März ds. Js. Küchenkohlen zur Verteilung.

An die Bezugsberechtigten lfd. No. 1—600 des Bezirks B bei der städt. Gasanstalt; (keine Buchholzkohlen!)

Lfd. No. 601—1000 des Bezirks B beim Lager Brünen, Thiemauer;

Lfd. No. 1001—1805 des Bezirks B beim Lager Richard Krey & Co;

Lfd. No. 1—150 des Bezirks A beim Lager Richard Krey & Co.;

Lfd. No. 151—500 des Bezirks A beim Lager Sandmann, Altenrheinerstraße;

Lfd. No. 501—950 des Bezirks A beim Lager Hülders, Elterstraße.

Als Ausweis der Bezugsberechtigung dient der Kohlenmarkenumschlag — Wirtschaftsjahr 1920/21 1. Oktober bis 1. Mai (blaue Farbe) und muß selbiger beim Kohlenhändler bei der Belieferung einbehalten werden.

Jeder Kohlenmarkenumschlag berechtigt zum Bezuge von 2 Zentner Küchenkohlen.

Die Kohlenhändler haben die verkauften Mengen durch Vorlegung der gesammelten Umschläge der Ortskohlenstelle zu belegen.

Rheine, den 21. März 1921.

Der Bürgermeister.

Gebrauchte, aber noch gut erhaltene

Schulbücher

für Sexta, Quinta, Quarta,

zu verkaufen.

Hohestr. 6, oben.

Einen

Hund

und einen Haufen

Dünger

zu verkaufen.

Schulstraße 13.

Ein schöner, wachsamer

Foxterier-Hund

eine hochtragende

zweijährige Ziege

zwei ostfriesische

Schafslämmer

und 10 Legehühner sofort zu verkaufen

Bernhard Roßkmann, Rheine, Schleupe 22.

Braunseidene Blaie

nebst gleichfarb.

Cheviotrock

(wie neu) für gr. starke, ältere Damen zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

Ziege

zum dritten Male lammend zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle

---

1 Sportwagen

1 Gaszuglampe

zu verkaufen.

Lindenstraße 76.

Ein schönes

Mädchenkostüm

und Blusen f. 15 Jahre, 1 langen, schwarz. Mantel, schwarze Herrenhose u. gute Schuhe zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

---

500 gebrauchte Zement-Dachziegeln

und ein

Dachfenster

abzugeben.

Neuenkirchenerstraße 24.

Thomasmehl

ist angekommen und wird täglich von 5—7 Uhr Lager Grüterstraße 1 abgegeben, auch ist

Ammoniak u. Kalisalz

noch zu haben.

Ferdinand Jesse,

Tel. 138. Elterstr. 19.

100-150 Mk.

täglichen Verdienst bietet sich redegewandten Damen und Herren beim Besuch d. Landkundschaft. Meld. bei

H. Schäfer, Münster i. W.

Siverdesstrasse Nr. 19.

Für Brautleute:

Eine

Wohnzimmer-Einrichtung

bestehend aus Büffet, Sofa, Ausziehtisch, 4 Stühle, Serviertisch, Trumeauxspiegel, Kommode, alles massiv eichen, zu verkaufen.

Lebenthal,

Emsstraße 13

Eingetroffen!

Mehrere Bettstellen mit Matratzen Kleiderschränke, Küchen-Einrichtung, Küchenschrank, Waschtische mit Marmor, Plüsch- u. Ripssofas, Rohrstühle, sow. Tische

Lebenthal

Emsstraße 13.

Frühjahrs-Mäntel

Jacken-Kleider

Wir benutzten mit den 30 Alsbergschen Firmen gemeinschaftlich den richtigen Zeitpunkt zum Einkauf von Damen- und Mädchen-Konfektion, bringen daher erstklassige Konfektion sehr preiswert zum Verkauf!

Moderne Tuch-Mäntel

in allen neuen Farben, sowie in schwarz jegliche neue Fassons

Hauptpreislage: **390⁰⁰ 575⁰⁰ 875⁰⁰**

Moderne Covercoat-Mäntel

jugendlich fesche Fassons, sowie einfache gediegene Formen, in bester Qualität

Hauptpreislage: **290⁰⁰ 575⁰⁰ 975⁰⁰**

Moderne Flausch-Mäntel

in allen aparten Farben, sowie in gestreift und kariert.

Hauptpreislage: **275⁰⁰ 390⁰⁰ 675⁰⁰**

Moderne Kleiderröcke

Garnierte **Damenkleider** in Seide.

Garnierte **Damenkleider** aus Wollstoffen.

Garnierte **Damenkleider** aus Waschstoffen.

Seiden-Blusen

Woll-Blusen

Wasch-Blusen

Kinder-Konfektion

in großer Auswahl besonders billig.

Moderne Jacken-Kleider

aus Ia. schwarzen u. blauen reinwollenen Cheviots, Kammgarn und Gabardine

Hauptpreislage: **490⁰⁰ 676⁰⁰ 975⁰⁰**

Moderne Jacken-Kleider

aus farbigen Cheviots, Gabardine, Covercoat etc., elegante Ausführung

Hauptpreislage: **675⁰⁰ 1075⁰⁰ 1675⁰⁰**

Moderne Jacken-Kleider

beliebteste Sport-Fassons, sowie Reisekleider in den verschiedensten Stoffarten

Hauptpreislage: **575⁰⁰ 875⁰⁰ 1475⁰⁰**

S. Alsberg & Co., Osnabrück

Billige
Strickwolle

in bekannt guten Qualitäten,
10 Bind = 100 Gramm

16^{75} 13^{75} 11^{50} 8^{90}

Althoff
Rheine

Zeichnungen

auf 4½% Westfälische Schuldverschreibungen nimmt zum Kurse von 99,10 entgegen.

Disconto-Gesellschaft.

Oster-Sonnabend
den 26. März 1921
bleiben unsere Kassen- und Geschäftsräume
geschlossen.
Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., **Rheine.**

Wir nehmen Zeichnungen auf die neuen
4½% Westfälischen Provinzial-Schuldverschreibungen
VII. Ausgabe.
in der Zeit vom
20. März bis 12. April 1921
entgegen. Zeichnungskurs 99,10 % für freie Stücke und 98,90 % für Schuldverschreibungen.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., **Rheine.**

Union-Theater

Dienstag Mittwoch Donnerstag
= Nur diese 3 Tage =
- Das große Sensations-Programm -
Der gr. Abenteurer-Fortsetzungs-Film
Die Hyänen auf dem Schlachtfelde des Lebens.
3. Teil.
Der Club der Hazardeure

Abenteurerfilm in 5 Akten.
Ort der Handlg.: NewYork-Hamburg
Hauptdarsteller: Fritz Greiner, Sybill Morel, Carl Auen, Carl Guthenberger
(Ein vollständig in sich abgeschlossener Film.)

Der hervorrag. Monumental-Schlager
Der Kopf des Gonzales!
Ein Abenteuer dreier Menschen und eines Volkes. Tragödie in 5 Akten von Karl Figdor.
Hauptdarsteller: Fritz Greinert, Ernst A. Rückert, Else Bodenheim.

Ein Lustspiel-Schlager
Der Gent von der Ferrystreet.
3 amüsante Akte mit Dick Dougson, Paul Ahrens, Eugenia Neumann, N. Masso.

Freitag, (Karfreitag) finden = keine Vorstellungen statt. =

Osnabrück. **Stadthalle**
Die große Deutsche Volkspassion
(Das alte Oberammergauer Passionsspiel).
unter persönlicher Leitung und Mitwirkung der rühmlichst bekannten Christus- und Judasdarsteller Adolf und Georg Faßnacht aus Bayern. — 200 Mitwirkende. Massenchöre. — Auf eigens dazu erbauter großer Festspielbühne. — Spieltage vom 27. März bis 3. April, täglich abends 7½ Uhr; außerdem Nachmittagsvorstellungen 2½ Uhr, am 27. und 30. März, sowie am 2. und 3. April. — Preise der Plätze: 6.-, 8.-, 10.-, 15.- Mk., ausschl. städt. Billetsteuer. Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn der Festsdiele. Nach Schluss der Nachmittagsvorstellungen Anschluss der Züge nach allen Richtungen. — Vorverkauf für Eintrittskarten: Buchhandlung Ferd. Schöningh und Zigarrengeschäft M. Niemeyer, Neumarkt. — Die Gesangchöre werden vom Seminar gestellt. Einstudiert und geleitet von — — — Herrn Musikdirektor Krauss. — — — Geschäftsstelle der Volkspassion: Stadthalle, Osnabrück.

Ein passendes
Verlobungs-geschenk
ist eine elegante Briefkassete mit Namen oder Monogramm.
Die größte Auswahl bietet Ihnen
H. Brockmöller,
Emsstraße 17.
Beachten Sie meine Schaufenster!

Besseres junges Ehepaar (Mann Prokurist in der Textilbranche) sucht per sofort oder bald in gutem Hause
3-Zimmer-Wohnung u. Küche
Hoh. Mietpreis wird gezahlt. Gefl. Angebote unter A. B. an die Geschäftsst. erbeten.

Unsere Kassen bleiben **Freitag**, den 25., u. **Samstag**, den 26. cr.
geschlossen!
Reichsbanknebenstelle
Direktion d. Discontogesellschaft
Gewerbebank
Osnabrücher Bank
Rheiner Spar- und Darlehnskassenverein
Städtische Sparkasse

LORTZINGSAAL
IM CAFÉHAUS GROTEMEYER.
Münster i. W. :—: Salzstraße.

Täglich nachmittags und abends
KAMMER-MUSIK
unter Leitung von Herrn Kapellmeister Kuno Stierlin.
Lieder, Balladen und Arien-Abende, sowie besondere Konzerte werden jedesmal bekannt gegeben

---

Photographisch. Atelier Jos. Wenning
Filiale: Poststrasse 1a.
Täglich geöffnet.

Tapeten!
in reicher Auswahl, jeder Stilart, u. Geschmacksrichtung. **Restpartien sehr billig.**
Als Spezialität führe:
Neue deutsche Künstlertapeten
Gotik bis Biedermeyer - Neue Stilrichtungen
Besichtigen Sie bitte mein reichhaltiges Lager.
Musterkarten stehen kostenlos und ohne Kaufzwang gern zur Verfügung.
Rheiner Tapetenmanufaktur
Anton Lammers,
Emstor. Ibbenbürenerstraße 38. Tel. 349

Benzin
alle Qualitäten, der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, verzollt und unverzollt, in jeder Menge erhältlich.
B. Pohlmann, Rheine
Fernruf 238.

4½% Westfäl. Provinzial-Anleihe
VII. Ausgabe

Zeichnungen auf die neue Anleihe:
freie Stücke zum Kurse von 99.10%
Schuldbuchforderungen zum Kurse von 98.90%

nehmen wir vom **20. März** bis **12. April 1921** entgegen.

Osnabrücker Bank
Zweiganstalt Rheine.